

# Der kleine Muck

von Wilhelm Hauff



[www.loeffelstil.de](http://www.loeffelstil.de)



gespielt von der Löffelstil Company  
mit Figuren aus Alltagsgegenständen

# **Der kleine Muck**

**von Wilhelm Hauff – in einer Bearbeitung von Holger Ptacek**

## **Von der Magie des Puppenspiels**

Am Ende der Vorstellung, nachdem sich alle Figuren verbeugt haben, tritt der Vater des kleinen Muck noch einmal auf die Bühne.

„Vielen Dank! Danke, dass Ihr gekommen seid, um Euch die Geschichte von meinem Sohn erzählen zu lassen. Ich bin so gerührt! Jedes Mal bin ich wieder so gerührt, auch wenn ich nach der ersten Szene schon gestorben bin. Ich hoffe, Ihr wart nicht traurig, denn ihr habt sicher gleich gemerkt, dass ich eigentlich nur ein Brotkorb bin.“

Der Puppenspieler nimmt den Kopf der Figur ab und dreht ihn um.

„Um den Brotkorb herumgewickelt ist ein Handtuch. Der Rest ist nichts weiter als ein Drahtbügel mit Stoff darüber. Hinten im Brotkorb ist ein Holz mit Löchern darin und wenn man den Bügel da hinten einhängt ...“

Der Puppenspieler fügt Kopf und Körper der Figur wieder zusammen.

„... und wenn man den Arm durch die Kleider steckt, dann bin ich wieder da!“

Papa Muck winkt ins Publikum. Noch einmal brandet der Applaus auf.

„Vielen Dank! Danke! Kommt gut nach Hause und wer Lust hat, der darf vorher noch auf die Bühne kommen und sich alle Puppen genau ansehen und alles selber in die Hand nehmen.“

Der Puppenspieler nimmt die Schabracke ab, die den Zuschauerraum von den Figuren getrennt hat und einen Moment später stürmen die kleinen Zuschauer, als hätten sie eine Stunde lang auf nichts anderes gewartet, die Bühne. Noch einmal erwachen die Figuren zu neuem Leben. Es dauert noch ein Weilchen, bis sich die letzten kleinen und großen Zuschauer alles ganz genau angesehen haben und nach Hause gehen können. Sie nehmen einen tiefen Eindruck mit nach Hause, dass man für die Magie des Puppenspiels keinen großen technischen Aufwand braucht. Nur ein wenig Phantasie ist nötig, um eine Welt entstehen zu lassen.

# Der kleine Muck

von Wilhelm Hauff – in einer Bearbeitung von Holger Ptacek

## Inhalt des Stücks

Der kleine Muckrah mit dem großen Kopf, genannt der Kleine Muck, ist zu schwächlich, um als Lastenträger in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Nach dessen Tod muss er in die Welt hinaus, sein Glück zu finden. Das ist gar nicht so leicht, denn jeder hat eine andere Vorstellung, was Glück ist und der kleine Muck wird dank seiner Naivität ausgenutzt, betrogen und bestohlen, bevor er erkennt, dass es ein echter Glücksfall ist einen Freund zu finden. Nur wie befreit man den aus der Schatzkammer des Sultans ...?

Die dramatische Bearbeitung hält sich in Dramaturgie und Sprache eng an das Original. Sie folgt z.B. der geografischen Angabe Hauffs, der die Heimatstadt des kleinen Muck in der westlichen Türkei verortete, anstatt die Geschichte an einem imaginären Orient anzusiedeln. Dementsprechend sind auch alle Namen türkisch verdolmetscht. Wichtige fremde Begriffe wie „Basar“, „Sultan“ oder „Moschee“ werden zu Beginn der Vorstellung erklärt.

Ein Deutscher, der über einen kleinen behinderten türkischen Waisenjungen schreibt, das klingt nach Multi-Kulti. Dabei handelt es sich um den Märchenklassiker "Der Kleine Muck" von Wilhelm Hauff aus der Geschichtensammlung „Die Karawane“. Ohne den pädagogischen Gehalt des Stückes in den Vordergrund zu stellen, vermittelt der kleine Muck etwas über den Unterschied von echten und falschen Freunden, baut Berührungsängste gegenüber anderen Kulturen ab und ruft zu Toleranz gegenüber denjenigen auf, die sich von den „Normalen“ unterscheiden.

In erster Linie ist es allerdings aufregend mitzuverfolgen, wie der kleine Muck seinen Freund befreit und am Ende gönnen alle Kinder dem ungerechten Sulten und seinen selbstsüchten Dienern ein Paar große Ohren aus Bananen!



# Der kleine Muck

von Wilhelm Hauff – in einer Bearbeitung von Holger Ptacek

## Inszenierung

Die Figuren sind lebensgroß. Die Puppenspieler führen sie in offener Spielweise, sind also für den Zuschauer während des Stücks sichtbar. Beide Darsteller wechseln während der Szenen zwischen Figurenspiel und der Rolle des Erzählers hin und her.

Alle Figuren sind aus einfachen Materialien gestaltet, wie sie gewöhnlich jeder bei sich zu Haus finden kann. Als Köpfe haben die Puppen Brotkörbe. An der Führungsstange ist ein Bügel mit bunten Stoffen frei aufgehängt, zwischen denen der Puppenspieler seinen Arm durchstreckt. Genauso einfach ist auf die Bühne gehalten, die allein aus einer schwarzen Schabracke besteht, die Gelegenheit zu Auf- und Abgängen bietet oder gegebenenfalls als Mauer, Fenster oder Kammer ins Spiel einbezogen wird.



Alles entsteht live auf der Bühne. Auf den Einsatz von Tontechnik, Lichteffekten oder anderen technischen Hilfsmitteln verzichtet die Inszenierung ganz. „Der kleine Muck“ ist damit sehr flexibel und kann in fast jeder Umgebung – vom Klassenzimmer bis zur großen Bühne – mit geringem Aufwand realisiert werden.

Die Einfachheit des Materials dient aber in erster Linie dazu die Phantasie der Zuschauer anzuregen und sie dazu aufzufordern ihrer eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Zu diesem Zweck gehört es als fester Programmpunkt jeder Aufführung dazu, die Zuschauer aufzufordern nach dem Stück „hinter die Kulissen zu blicken“ und die Puppen selber in die Hand zu nehmen.

# Der kleine Muck

von Wilhelm Hauff – in einer Bearbeitung von Holger Ptacek

## Technische Daten

Premiere:	November 2006
Alter:	Kindergarten, Grundschule und Unterstufe
Figuren:	lebensgroße Stockhandpuppen offene Spielweise
Ensemble:	2 Puppenspieler
Länge:	ca. 60 min
Platzbedarf:	3m50 x 3m00 (breit x tief)
technische Voraussetzungen:	keine
Anfragen an:	<a href="mailto:info@loeffelstil.de">info@loeffelstil.de</a> oder 089/ 793 08 32
Infos und Fotos:	<a href="http://www.loeffelstil.de">www.loeffelstil.de</a>

